



Gesundheit

14

Spitäler	226
Stationäre Alters- einrichtungen, Spitex	228
Arbeitsstätten und Beschäftigte im Gesundheitsbereich	230
Bestattungen	234
Todesursachen	237

Gesundheit

Inhalt und Quellen

Der Inhalt in diesem Kapitel erstreckt sich über Austritte und Pfl egetage in Spitälern, die Anzahl Ärzt*innen sowie Apotheken, die Tätigkeit der Spitex bis hin zu den stationären Alters-einrichtungen in der Stadt Bern. Weiter wird ein Überblick über die Arbeitsstätten und Beschäftigten im Gesundheitsbereich gegeben sowie auf die verschiedenen Bestattungsarten eingegangen. Herkunft der Daten aktuell: Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio, Bundesamt für Gesundheit, Bundesamt für Statistik, Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie der Stadt Bern (Polizeiinspektorat), Gesundheits-, Sozial- und Integrations-direktion des Kantons Bern, pharmaSuisse – Schweizerischer Apothekerverband, SPITEX BERN sowie Jahresbericht der Stadt Bern (Band 3, Statistik).

Weiteres zum Thema

Angaben über die **Prämien der Krankenversicherung** sowie zum Krankenversicherungsprämien-Index finden sich am Schluss des Kapitels 13 (Soziale Sicherheit).

Methodisches

Die Angaben zu den **Spitälern** der Stadt Bern werden von der Abteilung Data Analytics der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern zur Verfügung gestellt.

Das Inselelspital und das Spital Netz Bern fusionierten Anfang 2016 zur Insel Gruppe AG, dem grössten Spital der Schweiz. Der Spitalbetrieb wird nur noch im Universitätsspital Inselelspital geführt. Das Zieglerspital schloss Ende August 2015, und auf dem Gelände befindet sich bis zur Neuüberbauung ein Empfangs- und Verfahrenszentrum für Asyl-suchende. Die Geriatrie zog ins Tiefenauspital um, dessen Betrieb Ende 2023 eingestellt wurde. Ab Herbst 2024 wird das Gebäude als Asylunterkunft genutzt und dient vorübergehend als Notschlafstelle. Zur Insel Gruppe AG gehören auch das Berner Reha Zentrum Heiligenschwendi und die Landspitäler in Aarberg, Belp und Riggisberg. Das Spital Münsingen wurde Ende Juni 2023 geschlossen. Die schweizweit tätige Hirslanden Bern AG und die Berner Privatklinik Lindenhof AG betreiben jeweils drei

Anzahl Austritte, Säuglinge und Pfl egetage der Spitäler 2023 Stadt Bern

	Anzahl Austritte ¹	davon gesunde Säuglinge ²	Anzahl Pfl egetage ³
Inselelspital (Insel Gruppe AG, universitär)	48 322	1 485	259 099
Spital Tiefenau (Insel Gruppe AG, nicht-universitär) ⁴	3 515	–	28 839
Klinik Beau-Site (Hirslanden Bern AG)	5 651	–	24 482
Salem-Spital (Hirslanden Bern AG)	8 988	846	35 326
Klinik Permanence (Hirslanden Bern AG)	2 791	–	8 268
Lindenhofspital (Lindenhof AG)	19 022	1 630	77 927
Klinik Sonnenhof (Lindenhof AG)	5 045	–	20 203
Klinik Engeried (Lindenhof AG)	4 291	–	15 213
Universitäre Psychiatrische Dienste Bern ⁵	3 831	–	99 571
Stiftung Diaconis Palliative Care	261	–	3 812
Klinik Soteria Bern	63	–	3 073
Total 2023	101 780	3 961	575 813
2022	101 206	4 012	588 005

T 14.01.010

Statistik Stadt Bern

- 1 Anzahl stationäre Austritte (inkl. gesunde Neugeborene)
- 2 Anzahl stationäre Austritte von gesunden Neugeborenen
- 3 Anzahl im Jahr erbrachte Pfl egetage der stationären Fälle (inkl. gesunde Neugeborene)
- 4 der Spitalbetrieb Tiefenau wurde per Mitte Dezember 2023 eingestellt
- 5 nur Standorte in der Gemeinde Bern

Datenquelle: Spitaldaten Kanton Bern – Datenbearbeitung: Data Analytics, Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

Spitäler in der Stadt Bern. Die Universitären Psychiatrischen Dienste Bern (UPD) und die Klinik Soteria sind Anlaufstellen für Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen. Die Stiftung Diaconis Palliative Care bietet spezialisierte Versorgung für Menschen mit unheilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankungen.

Insel Gruppe deckt auch 2023 die Hälfte der Pfl egetage ab

In den elf Spitälern der Stadt Bern sind im Jahr 2023 insgesamt 575 813 Pfl egetage registriert worden, 12 192 resp. 2,1% weniger als im Vorjahr. Mit einem Anteil von 50,0% (Vorjahr: 50,9%) deckt die Insel Gruppe AG die Hälfte der Pfl egetage ab. Die Lindenhof AG

kommt auf 19,7% (18,8%), die Hirslanden Bern AG auf 11,8% (12,1%) und für die Universitären Psychiatrischen Dienste Bern resultieren 17,3% (16,9%) aller Pfl egetage. Unverändert entfallen 0,7% der Pfl egetage auf die Stiftung Diaconis Palliative Care und 0,5% der Pfl egetage auf die Klinik Soteria.

Methodisches

Bis 2010 existieren Zahlen zum Bettenbestand sowie zu den Pflēgetagen. Seit 2012 liegt die Anzahl Betten nicht mehr vor, es sind deshalb lediglich noch die Pflēgetage aufgeföhrt.

2012 fand ein **Systemwechsel in der Finanzierung** im Gesundheitswesen statt: Mit der neuen Spitalfinanzierung wurden zur Abrechnung die diagnosebezogenen Fallpauschalen (DRG) eingeföhrt.

Entwicklung Bettenbestand und Pflēgetage zwischen 1980 und 2010

Die Entwicklung des Bettenbestandes bzw. der Pflēgetage in den Berner Spitälern ist – über den gesamten Zeitraum von 1980 bis 2010 betrachtet – von abnehmenden Zahlen geprägt: Der Bettenbestand ging kontinuierlich zurück, gesamthaft um 30,9%. Bei den Pflēgetagen verteilt sich die Gesamt- abnahme von 25,8% unterschiedlich auf die einzelnen Kategorien. Während sich der Rückgang bei den Akutspitälern auf 27,9% (öffentliche) bzw. 1,8% (private) beläuft, sind es bei den Universitären Psychiatrischen Diensten 49,6%.

Entwicklung Pflēgetage ab 2012

Der Anteil der Pflēgetage in den öffentlichen Akutspitälern betrug 2012 52,8%, während er 2023 noch 50,0% ausmacht. Bis 2016 zeigt sich beim Anteil der privaten Akutspitäler eine gegensätzliche Tendenz. 2012 betrug der Anteil der privaten Akutspitäler 33,3%, während sich 2016 ein Höchstwert von 36,2% zeigte. Seither ist der Anteil tendenziell jedoch wieder rückläufig. Im Jahr 2023 beträgt der Anteil der privaten Akutspitäler 32,7%. Der Anteil der Pflēgetage der Universitären Psychiatrischen Dienste ist seit 2012 (13,9%) um mehr als drei Prozentpunkte auf 17,3% im Jahr 2023 gestiegen.

**Pflēgetage und Bettenbestand in Spitälern seit 1980
Stadt Bern**

T 14.01.020

	Betten- bestand	Pflēgetage			
		Total Spitäler	öffentliche Akutspitäler	Universitäre Psychiatrische Dienste (UPD)	private Akutspitäler
1980	3 206	968 966	538 480	192 745	237 741
1981	3 267	981 658	539 994	181 587	260 077
1982	3 251	992 243	543 977	185 789	262 477
1983	3 209	1 018 751	563 269	190 445	265 037
1984	3 165	1 007 179	554 920	185 050	267 209
1985	3 126	976 508	537 299	181 882	257 327
1986	3 143	961 846	548 216	164 290	249 340
1987	3 061	937 182	519 640	149 194	268 348
1988	3 045	887 527	519 799	142 461	225 267
1989	2 860	862 309	492 352	128 362	241 595
1990	2 910	839 447	468 166	112 532	258 749
1991	2 899	837 485	477 308	117 171	243 006
1992	2 886	852 199	501 194	111 937	239 068
1993	2 891	857 106	500 635	112 267	244 204
1994	2 848	868 711	513 393	112 505	242 813
1995	2 683	822 397	498 499	114 959	208 939
1996	2 744	840 272	486 264	131 605	222 403
1997	2 644	799 733	471 287	124 780	203 666
1998	2 554	796 350	463 035	131 545	201 770
1999	2 562	788 097	449 595	131 802	206 700
2000	2 504	777 160	425 269	137 167	214 724
2001	2 406	760 195	413 384	137 170	209 641
2002	2 486	772 973	429 337	127 672	215 964
2003	2 253	794 949	430 158	150 284	214 507
2004	2 434	780 449	425 797	131 177	223 475
2005	2 415	778 153	421 233	124 888	232 032
2006	2 425	761 571	423 651	122 707	215 213
2007	2 348	750 028	403 275	120 894	225 859
2008	2 327	751 425	396 343	106 763	248 319
2009	2 288	732 885	386 155	107 925	238 805
2010	2 216	718 943	388 400	97 072	233 471
2011 ¹	...	...	...	...	...
2012 ²	...	628 653	331 873	87 389	209 391
2013	...	636 110	330 892	85 687	219 531
2014	...	645 531	332 183	85 179	228 169
2015	...	623 672	316 169	84 642	222 861
2016	...	612 685	305 032	85 924	221 729
2017	...	617 221	311 745	88 777	216 699
2018	...	612 980	313 218	91 604	208 158
2019	...	610 178	314 602	95 796	199 780
2020	...	572 705	291 047	92 575	189 083
2021	...	592 956	305 184	97 372	190 400
2022	...	588 005	299 274	99 624	189 107
2023	...	575 813	287 938	99 571	188 304

Statistik Stadt Bern

Universitäre Psychiatrische Dienste UPD: bis 1995 Psychiatrische Klinik Waldau

¹ Für das Jahr 2011 liegen infolge des Systemwechsels in der Finanzierung im Gesundheitswesen keine Zahlen vor.² Einführung der neuen Spitalfinanzierung

Datenquelle: Spitaldaten Kanton Bern – Datenbearbeitung: Data Analytics, Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

Stationäre Alterseinrichtungen nach Pflegeheimplätzen 2023

Stadt Bern

T 14.02.010

	Anzahl Pflegeheimplätze		Anzahl Pflegeheimplätze
Altersheim Mon Soleil	17	Domicil Wyler	–
Alterswohnheim Fellerhut AG	44	Elfenaupark	120
Alterswohn- und Pflegeheim Jolimont	46	Lorrainehof - Wohnen und Pflege	62
Alterszentrum Viktoria AG	100	Senevita Bümpliz	18
Betagtenheim Mattenhof	41	Senevita Dammweg	11
Blinden- und Behindertenzentrum AG	16	Senevita Wangenmatt	72
Der Burgerspittel am Bahnhofplatz	35	Senevita Westside	21
Der Burgerspittel im Viererfeld	125	Seniorenvilla Grüneck	43
Domicil Ahornweg	43	Stiftung Diaconis Altenberg	65
Domicil Alexandra	62	Stiftung Diaconis Oranienburg & Belvoir	120
Domicil Baumgarten	60	Stiftung Senioren-Appartements Egghölzli	27
Domicil Egelmoos	31	Tertianum Fischermätteli	80
Domicil Kompetenzzentrum Demenz Bethlehemacker	73	Tertianum Résidence	35
Domicil Kompetenzzentrum Demenz Elfenu	24	tilia Elfenu	77
Domicil Kompetenzzentrum Demenz Wildermettpark	38	tilia Wittigkofen	95
Domicil Lentulus	36	Zentrum Schönberg	166
Domicil Mon Bijou	50	Total 2023	2 162
Domicil Schöneegg	79	2022	2 289
Domicil Schwabgut	120		
Domicil Spitalackerpark	48		
Domicil Steigerhubel	62		

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern, Pflegeheimliste des Kantons Bern

Methodisches

Die Unterscheidung zwischen **öffentlichen und privaten Heimen** entfällt ab 2011 mit der Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über die Neuordnung der Pflegefinanzierung.

Leichte Abnahme bei den Alters- und Pflegeheimplätzen in der Stadt Bern

Ende 2023 sind in der Stadt Bern 2162 Pflegeheimplätze registriert worden, und damit 127 Plätze weniger als im Vorjahr (-5,5%). Während des

Ersatzneubaus des Standorts Domicil Wyler werden die 112 Plätze bis ca. 2026 nicht betrieben. Vorübergehend wurden 22 zusätzliche Plätze im Domicil Baumgarten und 21 zusätzliche Plätze im Domicil Steigerhubel bewilligt.

Das Haus für Pflege wurde Ende August 2022 und die Institution Senevita Panorama wurde Mitte März 2023 geschlossen. Deshalb sind diese Institutionen nicht mehr aufgeführt.

Methodisches

Die **SPITEX BERN** ist die öffentliche Spitex-Organisation mit Versorgungsauftrag für die **Stadt Bern** und die Gemeinde **Kehrsatz**. Sie leistet in vierzehn Basis-Teams und fünf Spezialbereichen Tag und Nacht Grund- und Behandlungspflege, berät Betroffene und Angehörige im Umgang mit gesundheitlichen Einschränkungen und unterstützt in der Koordination der Hilfe und Pflege zuhause.

Spitex Bern 2022 und 2023

Stadt Bern

T 14.02.020

	Total	2023 in %	2022 Total
Anzahl Kund*innen (1.1.–31.12.)	3 606	...	3 397
Anzahl Einsätze	442 684	...	421 999
verrechnete Stunden	237 792	100.0	231 924
Pflegeleistungen nach KLV ¹	234 459	98.6	227 376
hauswirtschaftliche und nicht-KLV-Leistungen ¹	3 333	1.4	4 548
Personal per 31.12. ²	365	...	359
Stellen (Vollzeit) per 31.12.	228	...	227

¹ Krankenpflege-Leistungsverordnung
² ohne Lernende

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: SPITEX BERN

Mehr Kund*innen sowie Anstieg bei den Einsätzen

Im Jahr 2023 hat die Zahl der Kund*innen, die von SPITEX BERN betreut werden, um 209 (+6,2%) auf 3606 zugenommen. Auch das Total der Ein-

sätze ist um 20 685 (+4,9%) auf 442 684 gestiegen. Ebenfalls angestiegen ist das Total der verrechneten Stunden auf 237 792 (+5868 resp. +2,5%): für Pflegeleistungen nach Krankenpflege-Leistungsverordnung

(KLV) sind sie um 3,1% gestiegen und für hauswirtschaftliche und nicht-KLV-Leistungen hingegen um 26,7% gesunken.

Der Personalbestand beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf

365 Mitarbeitende, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 1,7% entspricht. Die Zahl der Vollzeitstellen ist mit 228 nahezu gleich wie im Vorjahr. Im Durchschnitt dauerte ein Einsatz 32,2 Minuten.

Methodisches

Die **SPITEX BERN** besteht seit 2010 aus den städtischen und der dazugekommenen Spitex Kehrsatz. Seit dem Jahr 2014 beziehen sich die Zahlen auf sämtliche Betriebe resp. Standorte.

Infolge Wegfalls der Subventionierung der ärztlich verordneten hauswirtschaftlichen und sozial-betreuerischen Leistungen (HWSL) musste SPITEX anfangs 2014 Umstrukturierungen des Dienstleistungsangebots vornehmen, was eine Auslagerung der Hauswirtschaft in die Tochterfirma BelleVie Suisse AG zur Folge hatte. Dies führte bei SPITEX BERN ab dem Jahr 2014 zu rückgängigen Zahlen bei den betroffenen Dienstleistungen.

Spitex Bern seit 1999
Stadt Bern

T 14.02.030

	Kund*innen	Einsätze	verrechnete Stunden	Personal per 31.12.	Stellen (Vollzeit) per 31.12.
1999	5 148	198 343	288 866	...	...
2000	4 880	229 090	274 317	328	221
2005	4 390	292 660 ¹	243 123	317	219
2010	4 701	399 246	298 538	423	268
2011	4 533	397 416	279 211 ²	434	274
2012	4 387	388 068	270 399	418	282
2013	4 274	390 610	273 749	422	279
2014 ³	4 259	410 904	251 467	415	267
2015	3 017	401 958	238 872	366	248
2016	3 569	421 184	237 497	374	237
2017	3 121	413 457	244 219	400	254
2018	3 047	405 225	236 969	376	235
2019	3 011	395 022	223 612	368	231
2020	2 933	373 452	217 499	349	225
2021	3 101	392 462	223 307	352	227
2022	3 397	421 999	231 924	359	227
2023	3 606	442 684	237 792	365	228

Statistik Stadt Bern

1 ab 1.1.2005: neue Erfassungsmethode

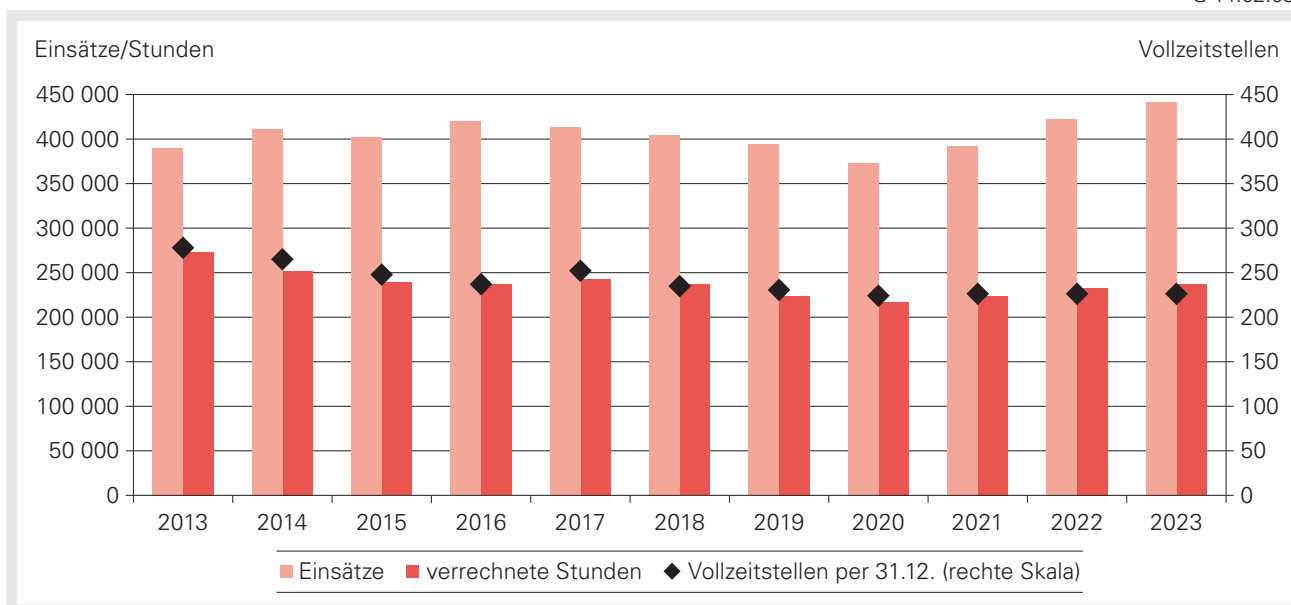
2 ab 1.1.2011: ohne Wegpauschalen bei den hauswirtschaftlichen Stunden

3 ab 1.1.2014: Zahlen inkl. Betrieb resp. Standort Kehrsatz; Auslagerung der reinen Hauswirtschaft in die Tochterfirma BelleVie Suisse AG; Personal ohne Lernende

Datenquelle: SPITEX BERN

Spitex Bern seit 2013
Stadt Bern

G 14.02.030



Statistik Stadt Bern

Die SPITEX BERN unterhält in der Stadt Bern sechs verschiedene Standorte; dazu kommt noch ein Standort in der Gemeinde Kehrsatz.

Datenquelle: SPITEX BERN

Methodisches

In der Grafik werden die Einsätze, verrechneten Stunden und Vollzeitstellen von **SPITEX BERN** seit 2012 dargestellt. Dabei ist folgendes zu beachten:

- Ab 2014 sind in den Zahlen sämtliche Betriebe der SPITEX BERN enthalten, also auch der Betrieb in Kehrsatz. Die reine Hauswirtschaft wurde in die Tochterfirma BelleVie Suisse AG ausgelagert. Im Personal ist die Zahl der Lernenden nicht enthalten.
- Ab 2020 ist die SPITEX BERN nicht mehr in Betrieben organisiert, sondern in vierzehn Basis-Teams und

fünf Spezialbereichen an sieben Standorten in der Stadt Bern und Kehrsatz.

Beschäftigte des Gesundheitsbereichs nach Wirtschaftsart, Statistik der Unternehmensstruktur 2021 und 2022 Stadt Bern

T 14.03.010

	Beschäftigte		Veränderung	
	2022	2021	absolut	in %
Total	34 300	33 360	940	2.8
Gesundheitsdienste	28 260	27 410	840	3.1
Krankenhäuser	16 340	15 720	620	3.9
sozialmedizinische Institutionen ¹	3 710	3 760	- 50	- 1.3
soziale Betreuung (ohne Heime) älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen ²	...	...	...	...
Praxen von Ärzt*innen	3 670	3 730	- 60	- 1.6
Praxen von Zahnärzt*innen	860	860	- 0	- 0.1
sonstiges Gesundheitswesen ³	3 530	3 260	270	8.2
Industrie und Handel	3 660	3 580	70	2.1
Pharma-, technisch-medizinische Industrie (Industrie und Gewerbe)	2 260	2 170	90	4.2
Grosshandel mit pharm. und med. Erzeugnissen	260	280	- 20	- 7.2
Detailhandel mit Arzneimitteln und medizinischen Artikeln	1 140	1 140	0	0.2
Verwaltung und Prävention ⁴	2 380	2 360	20	0.9
Sozialversicherung (Krankenkassen und Unfallversicherung)	1 380	1 390	- 10	- 0.4
Organisationen des Gesundheitswesens	1 000	970	30	2.8

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet, Wirtschaftsart nach NOGA 2008 (siehe Einführung Kapitel 03)

¹ ohne Institutionen des Sozialwesens wie Wohnheime für Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime und sonstige Wohnheime² seit 2020: unvollständige Datenbasis³ diese Wirtschaftsart umfasst: Psychotherapie und Psychologie, Physiotherapie, Pflege und Geburtshilfe (in selbstständiger Tätigkeit), Hauspflege, Optometrie, Hydrotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), Beschäftigungstherapie (Ergotherapie), Homöopathie, Akupunktur, Naturopathie, Shiatsu, Ernährungsberatung, Podologie, Bandagisten, Dentalhygiene, medizinische Labors, Rettungsdienste und Spitaltransporte jeder Art (einschl. in Flugzeugen), Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organspendezentren usw., sonstige Tätigkeiten im Gesundheitswesen ohne gesetzliche Zulassung.⁴ ohne die Gesundheitsdienste der Kantone, Gemeinden und des Bundes

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 16.8.2024)

Methodisches

Im Unterschied zu den Zahlen in der «**Abteilung Gesundheitswesen**» im Kapitel 03 werden in den Tabellen T 14.03.010 und T 14.03.020 zusätzlich gesundheitsbezogene Arbeitsstätten und Beschäftigte aus sozialmedizinischen Institutionen, sozialer Betreuung, Industrie und Handel sowie Verwaltung und Prävention mitberücksichtigt.

Beschäftigungswachstum im Gesundheitsbereich

Die Zahl der Beschäftigten im Gesundheitsbereich ist von 2021 bis 2022 um 2,8% gestiegen (+940 Personen). Mit einer Zunahme der Beschäftigten um 620 Personen verzeichnen die Krankenhäuser das grösste absolute Wachstum.

Arbeitsstätten und Beschäftigte des Gesundheitsbereichs, Statistik der Unternehmensstruktur 2022 Stadt Bern

T 14.03.020

	Arbeitsstätten		Beschäftigte		
	Total	darunter öffentlich- rechtlicher Bereich ¹	Total	darunter öffentlich- rechtlicher Bereich ¹	Frauen- anteil in %
Total	2 590	10	34 300	980	72.3
Gesundheitsdienste	2 340	10	28 260	770	75.2
Krankenhäuser	30	0	16 340	150	75.1
allgemeine Krankenhäuser	10	0	14 940	150	76.0
Spezialkliniken	20	0	1 390	10	66.1
sozialmedizinische Institutionen ²	70	0	3 710	190	75.2
Alters- und Pflegeheime	40	0	2 790	190	77.7
Institutionen für Menschen mit Behinderungen	10	0	640	0	67.8
Institutionen für Suchtkranke und psychosoziale Fälle	30	0	290	0	67.0
soziale Betreuung (ohne Heime) älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen ³	...	...	...	...	...
Praxen von Ärzt*innen	890	0	3 670	110	74.5
Praxen von Ärzt*innen für Allgemeinmedizin	200	0	1 150	110	77.5
Praxen von Fachärzt*innen	690	0	2 520	0	73.2
Praxen von Zahnärzt*innen	120	0	860	30	82.5
sonstiges Gesundheitswesen	1 230	0	3 530	290	75.4
Psychotherapie und Psychologie	300	0	350	0	77.2
Physiotherapie	260	0	680	0	72.4
Pflege und Geburtshilfe (in selbstständiger Tätigkeit), Hauspflege	100	0	730	0	91.1
sonstige Aktivitäten der nicht-ärztlichen Medizinalberufe ⁴	500	0	740	0	82.2
medizinische Labors	10	0	350	0	76.0
sonstiges Gesundheitswesen ⁵	50	0	680	290	53.0
Industrie und Handel	190	0	3 660	0	54.9
Industrie und Gewerbe	50	0	2 260	0	41.7
Herst. v. pharm. Grundstoffen, Spezialitäten und sonstigen Erzeugnissen	10	0	1 840	0	40.6
Herst. v. Bestrahlungs-, Elektrotherapie- und elektromed. Geräten sowie med. und zahnmed. Apparaten und Materialien	10	0	120	0	33.3
Herst. v. orthop. und prothetischen Erzeugnissen sowie Brillen	10	0	150	0	54.6
zahntechnische Laboratorien	40	0	150	0	49.0
Grosshandel	30	0	260	0	54.9
Grosshandel mit pharm. Erzeugnissen	10	0	120	0	57.9
Grosshandel mit med., chirurg. und orthop. Erzeugnissen	20	0	140	0	52.2
Detailhandel	110	0	1 140	0	81.0
Apotheken	50	0	710	0	86.5
Drogerien, Detailhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln	10	0	110	0	81.5
Detailhandel mit Brillen und anderen Sehhilfen	50	0	320	0	68.7
Verwaltung und Prävention ⁶	60	0	2 380	210	63.6
Sozialversicherung	10	0	1 380	210	61.9
Organisationen des Gesundheitswesens	50	0	1 000	0	65.9

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet, Wirtschaftsart nach NOGA 2008 (siehe Einführung Kapitel 03)

¹ ohne Arbeitsstätten der öffentlichen Hand mit privatwirtschaftlicher Rechtsform bzw. deren Beschäftigte² ohne Institutionen des Sozialwesens wie Wohnheime für Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime und sonstige Wohnheime³ unvollständige Datenbasis⁴ diese Wirtschaftsart umfasst: Optometrie, Hydrotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), Beschäftigungstherapie (Ergotherapie), Homöopathie, Akupunktur, Naturopathie, Shiatsu, Ernährungsberatung, Podologie, Bandagisten, Dentalhygiene⁵ sonstiges Gesundheitswesen, soweit anderweitig nicht genannt: Rettungsdienste und Spitaltransporte jeder Art (einschl. in Flugzeugen), Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organspendezentren usw., sonstige Tätigkeiten im Gesundheitswesen ohne gesetzliche Zulassung⁶ ohne die Gesundheitsdienste der Kantone, Gemeinden und des Bundes

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 16.8.2024)

Grosse Bedeutung des Gesundheitsbereichs in der Stadt Bern

Gemäss der definitiven Statistik der Unternehmensstruktur entfallen im Jahr 2022 17,4% (Vorjahr: 17,3%) aller Beschäftigten in der Stadt Bern auf den

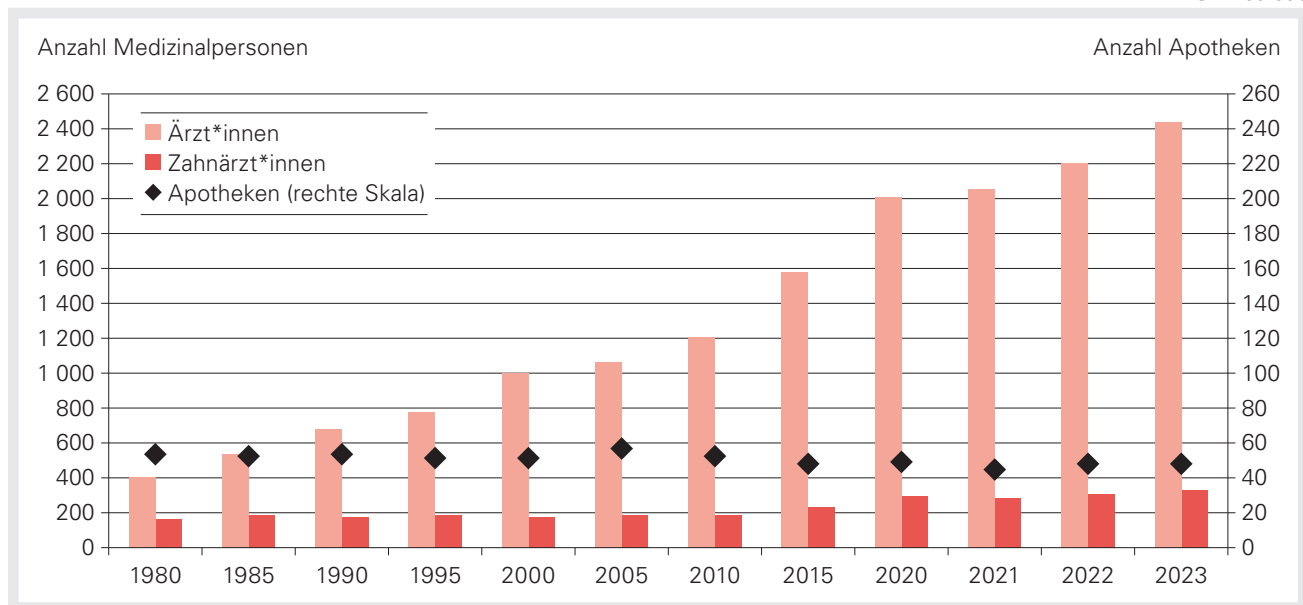
Gesundheitsbereich. 11,3% (11,5%) der Beschäftigten im Gesundheitsbereich entfallen auf sozialmedizinische Institutionen, unverändert 23,5% auf den ambulanten Sektor (Praxen von Ärzt*innen und Zahnärzt*innen sowie sonsti-

ges Gesundheitswesen) und 47,6% (47,1%) auf Krankenhäuser, um nur die grössten Sektoren zu nennen. In den Zahlen nicht enthalten sind die Bereiche Veterinärwesen sowie Forschung und Entwicklung.

Medizinalpersonen mit kantonaler Bewilligung zur Berufsausübung (BAB) und Apotheken seit 1980

Stadt Bern

G 14.03.030



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

Mehr Ärzt*innen und Zahnärzt*innen

Ende 2023 sind 2439 **Ärzt*innen** mit einer Berufsausübungsbewilligung in Bern tätig, 233 resp. 10,6% mehr als im Vorjahr. Ein Rückblick ins Jahr 1980 zeigt: Damals war genau ein Fünftel der heutigen Anzahl Ärzt*innen – nämlich 410 – für die Betreuung

einer Bevölkerung von rund 145 000 Personen zuständig (Bevölkerungszahl Ende 2023: 145 873). Es gilt zu beachten, dass auch auswärtige Personen behandelt werden.

Die Zahl der **Zahnärzt*innen** beträgt Ende 2023 330, das sind 22 resp. 7,1% mehr als im Vorjahr. Seit 2009 war

die Anzahl Zahnärzt*innen kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2019 wurde nach zehn Jahren erstmals ein Rückgang verzeichnet.

Die Zahl der **Apotheken** schwankt seit 1980 zwischen 46 (2012) und 57 (2005, 2006). Ende 2023 beläuft sie sich wie bereits im Vorjahr auf 48.

Medizinalpersonen mit kantonaler Bewilligung zur Berufsausübung (BAB) und Apotheken seit 1910

Stadt Bern

T 14.03.030

	Ärzt*innen ¹				Einwohner*innen pro Ärzt*in in der ambulanten Grund- versorgung ²	Zahn- ärzt*innen ⁷	Hebammen ⁷	Apotheken
	Total	ambulante Grund- versorgung ³	übrige Ärzt*in- nen mit eigener Praxis	andere Ärzt*innen				
1910	114	...	...	...	...	...	...	...
1920	159	...	...	...	...	...	...	...
1930	179	...	...	...	...	...	...	...
1940	...	...	...	...	...	116	30	40
1950	211	...	...	...	...	140	29	44
1960	285	...	...	...	...	155	50	56
1970	332	...	...	...	...	138	43	54
1980	410	...	...	...	...	165	68	54
1981	424	...	...	...	...	170	73	54
1982	...	...	...	...	...	171	78	54
1983	481	...	...	...	...	178	83	54
1984	507	...	...	...	...	184	82	54
1985	543	...	...	...	...	187	91	53
1986 ⁴	562	276	197	89	499	166	...	53
1987	588	281	187	120	486	169	115	54
1988	625	287	193	145	472	172	121	54
1989	648	282	201	165	478	175	120	54
1990 ⁵	687	319	235	133	420	178	154	54
1991	689	314	235	140	428	177	161	52
1992 ⁶	721	321	220	117	416	182	166	52
1993	744	318	226	200	418	184	160	52
1994	767	324	230	213	409	183	161	52
1995	785	328	232	225	402	190	163	51
1996 ⁷	817	354	295	168	369	194	157	53
1997	855	373	311	171	347	199	156	53
1998	887	...	...	...	...	198	155	53
1999 ⁷	940	345	276	319	367	193	165	49
2000 ⁸	1 001	361	253	387	350	175	66	51
2001	984	368	256	360	345	177	74	51
2002	1 023	359	265	399	354	186	73	51
2003	1 039	365	269	405	349	187	74	52
2004	1 046	373	275	398	342	186	75	52
2005	1 062	389	283	390	327	186	78	57
2006	1 111	366	297	448	349	186	79	57
2007	1 138	364	288	486	352	190	82	54
2008	1 162	388	296	478	332	198	86	53
2009 ⁹	1 177	509	327	341	255	186	84	53
2010	1 209	460	313	436	285	196	86	52
2011 ¹⁰	1 272	434	288	550	306	205	61	50
2012	1 331	450	334	547	305	208	58	46
2013	1 469	462	372	635	298	209	68	49
2014	1 487	450	353	684	308	223	68	49
2015	1 581	457	385	739	306	232	70	48
2016	1 714	542	643	529	260	275	81	48
2017	1 742	610	754	378	233	292	81	50
2018	1 855	637	804	414	224	303	94	50
2019	1 956	546	760	650	262	268	117	48
2020	2 006	556	823	627	258	304	120	49
2021	2 050	538	713	799	266	286	31	45
2022	2 206	...	...	...	...	308	35	48
2023	2 439	...	...	...	...	330	45	48

Statistik Stadt Bern

1 mit kantonaler Bewilligung zur Berufsausübung (BAB)

2 mittlere Wohnbevölkerung; ab 2012: Neudefinition des Wohnbevölkerungsbegriffs

3 Allgemeinpraktizierende, Chirurg*innen, Gynäkolog*innen, Internist*innen und Pädiater*innen mit eigener Praxis

4 ab 1986 neue Erfassungsart (vor 1986: Ärzt*innen mit eigener Praxis, Spital- und Bezirksärzt*innen und Universitätsprofessor*innen zusammen)

5 Ärzt*innen: neue Erfassungsmethode; Daten von April 1991 (statt Ende 1990)

6 Ärzt*innen: neue Erfassungsmethode; Daten von März 1993 (statt Ende 1992)

7 Ärzt*innen mit eigener Praxis: Quelle: 1996 bis 1997 elektronisches Telefonverzeichnis, 1999 bis 2021: Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio

8 in der Stadt Bern wohnhafte Hebammen mit kantonaler Bewilligung zur Berufsausübung (BAB)

9 Ärzt*innen in ambulanter Grundversorgung; Erfassungsmethode überarbeitet

10 Aktualisierung der Verzeichnisse der praktizierenden Ärzt*innen sowie der Hebammen

Datenquellen: Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio, pharmaSuisse – Schweizerischer Apothekerverband; Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

Bestattungen 1900 bis 2020

Stadt Bern

T 14.04.010

	Total Bestattungen	Beerdigungen ¹	Kremationen ²		Total Bestattungen	Beerdigungen ¹	Kremationen ²
1900	1 506	1 506	–	1981	2 451	355	2 096
1905	1 423	1 423	–	1982	2 396	353	2 043
1910	1 472	1 353	119	1983	2 457	364	2 093
1915	1 348	1 151	197	1984	2 419	315	2 104
1920	1 456	1 249	207	1985	2 545	364	2 181
1925	1 346	1 028	318	1986	2 592	348	2 244
1930	1 275	878	397	1987	2 560	325	2 235
1935	1 376	820	556	1988	2 654	303	2 351
1940	1 444	789	655	1989	2 810	334	2 476
1945	1 610	828	782	1990	2 860	308	2 552
1950	1 505	586	919	1991	2 838	306	2 532
1951	1 584	616	968	1992	2 831	317	2 514
1952	1 610	603	1 007	1993	2 825	280	2 545
1953	1 622	601	1 021	1994	2 765	242	2 523
1954	1 643	573	1 070	1995	2 923	258	2 665
1955	1 705	622	1 083	1996	2 906	257	2 649
1956	1 726	615	1 111	1997	2 889	268	2 621
1957	1 786	615	1 171	1998	2 837	229	2 608
1958	1 730	602	1 128	1999	3 006	246	2 760
1959	1 772	593	1 179	2000	2 995	229	2 766
1960	1 803	590	1 213	2001	3 001	210	2 791
1961	1 791	556	1 235	2002	3 085	189	2 896
1962	1 993	602	1 391	2003	2 968	207	2 761
1963	1 907	547	1 360	2004	2 898	190	2 708
1964	1 925	570	1 355	2005	2 933	203	2 730
1965	1 985	570	1 415	2006	2 943	170	2 773
1966	2 075	564	1 511	2007	3 047	153	2 894
1967	2 053	537	1 516	2008	3 099	161	2 938
1968	2 153	499	1 654	2009	3 159	157	3 002
1969	2 286	525	1 761	2010	3 142	150	2 992
1970	2 212	494	1 718	2011	3 190	143	3 047
1971	2 285	432	1 853	2012	3 246	142	3 104
1972	2 111	424	1 687	2013	3 592	163	3 429
1973	2 164	376	1 788	2014	3 388	132	3 256
1974	2 153	350	1 803	2015	3 826	141	3 685
1975	2 252	369	1 883	2016	3 559	137	3 422
1976	2 287	382	1 905	2017	3 830	134	3 696
1977	2 261	365	1 896	2018	5 127	145	4 982
1978	2 328	307	2 021	2019	5 480	141	5 339
1979	2 323	328	1 995	2020	5 470	140	5 330
1980	2 363	309	2 054				

Statistik Stadt Bern

In der Tabelle sind alle Erdbestattungen und Feuerbestattungen auf Stadtberner Boden dargestellt.

¹ Erdbestattungen vor 1920 ohne Friedhof Bümpliz; 1940 bis 1963 einschliesslich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten (Total 66); unabhängig vom Wohnsitz
² durchgeführte Feuerbestattungen im Krematorium Bern (Eigentümerin und Betreiberin: Bernische Genossenschaft für Feuerbestattung), unabhängig vom Wohnsitz und vom Beisetzungsort

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Polizeiinspektorat

14

Methodisches

Aufgrund neuer Datenquellen wird diese Tabelle nicht mehr weitergeführt und die Zahlen zu den Bestattungen in der Tabelle T 14.04.030 dargestellt.

Rückgang der Erdbestattungen gegenüber Zunahme der Feuerbestattungen

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts spielten die Feuerbestattungen, oder auch Kremationen genannt, lediglich eine kleine Rolle. Bis 1925 machten sie weniger als ein Viertel des Bestattungstotals aus. Im Laufe der Jahre stieg ihr Anteil kontinuierlich, während die **Beerdigungen** zurückgingen.

Von 494 Beerdigungen im Jahr 1970 ist die Zahl über 308 (1990) auf 150 (2010) gesunken. Der tiefste Wert wurde im Jahr 2014 mit 132 registriert.

Der Rückgang der Beerdigungen wird kompensiert durch die zunehmende Anzahl der **Kremationen**. In den Jahren 2019 und 2020 wurden mit 5339 resp. 5330 Kremationen die Höchstwerte seit Beginn

der Aufzeichnungen – also seit dem Jahr 1900 – registriert. Der starke Anstieg der Kremationen im Jahr 2018 lässt sich unter anderem damit erklären, dass das Krematorium Thun im Zeitraum von 2018 bis Herbst 2020 neu gebaut wurde. In dieser Zeit konnten in Thun nur rund ein Viertel der üblichen Kremationen durchgeführt werden, die anderen wurden in Bern durchgeführt.

Beerdigungen und Urnenbeisetzungen 1971 bis 2020

Stadt Bern

T 14.04.020

	Beerdigungen	Kremationen mit Beisetzung in Bern		Gesamttotal	Bremgartenfriedhof	Schosshaldenfriedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wankdorf	Bestattungen Gemeinschaftsgräber ¹	Kremationen in Bern mit Beisetzung auswärts
		Total	in % des Gesamttotal							
1971	432	1 190	73.4	1 622	662	627	161	9	163	663
1972	424	1 079	71.8	1 503	610	557	173	8	155	608
1973	376	1 134	75.1	1 510	586	551	170	14	189	654
1974	350	1 132	76.4	1 482	567	535	175	15	190	671
1975	369	1 171	76.0	1 540	588	555	170	16	211	712
1976	382	1 220	76.2	1 602	624	544	170	14	250	685
1977	365	1 112	75.3	1 477	528	522	166	17	244	784
1978	307	1 226	80.0	1 533	534	545	169	9	276	795
1979	328	1 197	78.5	1 525	525	524	176	14	286	798
1980	309	1 239	80.0	1 548	520	494	178	14	342	815
1981	355	1 173	76.8	1 528	509	486	193	11	329	923
1982	353	1 181	77.0	1 534	486	496	187	6	359	862
1983	364	1 191	76.6	1 555	452	521	193	14	375	902
1984	315	1 215	79.4	1 530	470	505	195	12	348	889
1985	364	1 248	77.4	1 612	453	524	196	15	424	933
1986	348	1 342	79.4	1 690	461	532	208	14	475	902
1987	325	1 312	80.1	1 637	428	494	199	9	507	923
1988	303	1 356	81.7	1 659	486	483	177	9	504	995
1989	334	1 379	80.5	1 713	436	516	203	6	552	1 097
1990	308	1 379	81.7	1 687	428	492	176	6	585	1 173
1991	306	1 390	82.0	1 696	389	476	189	10	632	1 142
1992	317	1 338	80.8	1 655	383	486	189	12	585	1 176
1993	280	1 274	82.0	1 554	367	445	169	9	564	1 271
1994	242	1 273	84.0	1 515	328	417	152	8	610	1 250
1995	258	1 323	83.7	1 581	345	404	202	9	621	1 342
1996	257	1 307	83.6	1 564	285	399	165	8	707	1 342
1997	268	1 314	83.1	1 582	294	387	172	8	721	1 307
1998	229	1 229	84.3	1 458	294	339	179	4	642	1 379
1999	246	1 246	83.5	1 492	323	407	136	11	615	1 514
2000	229	1 193	83.9	1 422	264	343	169	6	640	1 573
2001	210	1 155	84.6	1 365	218	314	159	3	671	1 636
2002	189	1 194	86.3	1 383	210	343	142	12	676	1 702
2003	207	1 059	83.6	1 266	185	304	147	10	620	1 702
2004	190	1 009	84.2	1 199	203	274	101	6	615	1 699
2005	203	998	83.1	1 201	196	309	96	8	592	1 732
2006	170	971	85.1	1 141	195	241	103	5	597	1 802
2007	153	966	86.3	1 119	175	237	84	7	616	1 928
2008	161	989	86.0	1 150	159	256	110	9	616	1 949
2009	157	981	86.2	1 138	154	249	98	6	631	2 021
2010	150	966	86.6	1 116	147	213	113	6	637	2 026
2011	143	982	87.3	1 125	140	222	100	5	658	2 065
2012	142	1 003	87.6	1 145	168	249	99	3	626	2 101
2013	163	990	85.9	1 153	156	245	86	8	658	2 439
2014	132	934	87.6	1 066	153	200	84	5	624	2 322
2015	141	939	86.9	1 080	151	212	92	6	619	2 746
2016	137	928	87.1	1 065	153	221	101	4	586	2 494
2017	134	922	87.3	1 056	148	242	96	7	563	2 774
2018	145	897	86.1	1 042	141	238	97	11	555	4 085
2019	141	881	86.2	1 022	164	252	105	9	492	4 458
2020	140	858	86.0	998	139	222	113	11	513	4 472

Statistik Stadt Bern

¹ Urnenbeisetzungen in den drei Gemeinschaftsgräbern

Datenquelle: Jahresbericht Stadt Bern, Polizeinspektorat

Methodisches

Aufgrund neuer Datenquellen wird diese Tabelle nicht mehr weitergeführt und die Zahlen zu den Bestattungen in der Tabelle T 14.04.030 dargestellt.

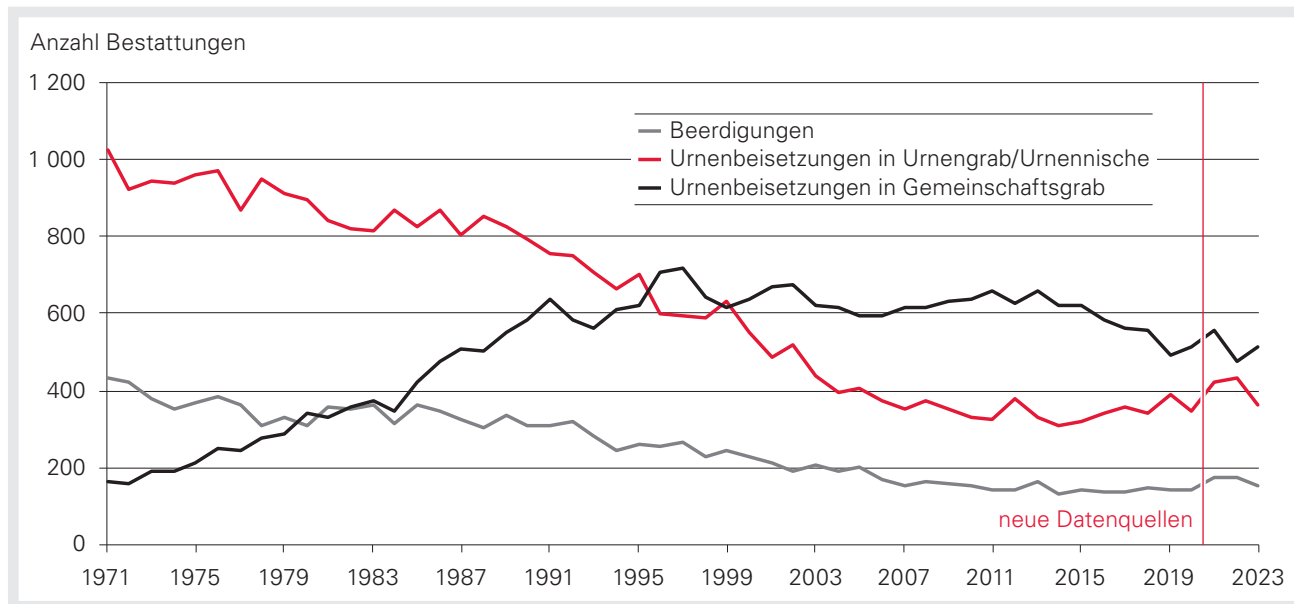
Trend zu Urnenbeisetzungen und Gemeinschaftsgräbern

Der Anteil der in **Gemeinschaftsgräbern** Beigesetzten belief sich im Jahr 1971 auf 10,0%, im Jahr 1981 auf

21,5% und im Jahr 1991 auf 37,5%. Seit dem Jahr 2001 findet jede zweite beigesetzte Person ihre letzte Ruhe in einem Gemeinschaftsgrab.

Bestattungen nach Art der Bestattung seit 1971 Stadt Bern

G 14.04.020



Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Bestattungswesen (bis 2020);
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, Friedhofswesen und Controlling (ab 2021)

Trendumkehr bei den Bestattungsarten vor gut zwanzig Jahren

Insgesamt sind im Jahr 2023 150 Personen beerdigt (14,6%) und 877 Personen in einer Urne beigesetzt worden (85,4%).

Die Zahl der **Beerdigungen** ist seit Beginn der Aufzeichnungen rückläufig. 1971

belief sie sich auf 432, 2023 auf 150 und war somit um 282 resp. 65,3% kleiner.

Zwischen 1971 und 2023 ist die Zahl der Urnenbeisetzungen in einem **Einzelgrab** von 1027 auf 362 (–66,8%) gesunken, während jene mit Urnenbeisetzungen in einem **Gemeinschafts-**

grab von 163 auf 515 (+352 resp. +216,0%) gestiegen ist. Der Anteil der Urnenbeisetzungen in einem Gemeinschaftsgrab betrug 1971 13,7%, 2023 beträgt er 58,7% (+45,0 Prozentpunkte). Der höchste Anteil an Urnenbeisetzungen in einem Gemeinschaftsgrab wurde im Jahr 2011 mit 67% verzeichnet.

14

Methodisches

Der Begriff «Bestattungen» beinhaltet die Beerdigungen (Erdbestattung der Toten) und die Beisetzungen (Bestattung kremierter Leichen in einer Urne), sowie ebenfalls die Feuerbestattungen, d. h. die Verbrennung der Leiche im Krematorium.

Bestattungen im Jahr 2023

Im Jahr 2023 wurden 1027 Personen auf einem der vier Stadtberner Friedhöfe bestattet, davon wurden 515 Personen in Gemeinschaftsgräbern beigesetzt (50,1%; Vorjahr: 44,0%).

Bestattungen 2023 Stadt Bern

T 14.04.030

	Total	Beerdigungen und Beisetzungen ¹				Kremationen ²
		Bestattungsort				
		Bremgartenfriedhof	Schossaldenfriedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wankdorf	
Beerdigungen	150	85	41	14	10	...
Beisetzungen	877	267	405	205	–	...
Urnengrab/Urnennische	362	88	202	72	–	...
Gemeinschaftsgrab	515	179	203	133	–	...
Total 2023	1 027	352	446	219	10	3 690
2022	1 074	354	468	246	6	3 773

Statistik Stadt Bern

¹ Erdbestattungen und Urnenbeisetzungen in der Stadt Bern, unabhängig vom Wohnsitz

² durchgeführte Feuerbestattungen im Krematorium Bern (Eigentümerin und Betreiberin: Bernische Genossenschaft für Feuerbestattung), unabhängig vom Wohnsitz und vom Beisetzungsort

Datenquellen: Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, Friedhofswesen und Controlling; Bernische Genossenschaft für Feuerbestattung

Todesfälle nach Todesursache, Geschlecht und Alter 2022

Stadt Bern

T 14.05.010

	Total	nach Geschlecht und Alter									
		Mann					Frau				
		0-24	25-44	45-64	65-84	85 u. älter	0-24	25-44	45-64	65-84	85 u. älter
infektiös/parasitär	13	–	–	–	3	1	–	–	–	3	6
bösartige Tumore	252	1	6	33	70	28	–	1	10	69	34
davon Trachea, Bronchien, Lunge	50	–	–	9	18	4	–	–	2	14	3
Pankreas	24	–	–	4	6	3	–	–	2	6	3
Brust	18	–	–	–	–	–	–	–	2	10	6
Prostata	14	–	–	1	7	6	–	–	–	–	–
Dickdarm	11	–	1	–	7	–	–	–	–	2	1
Blut/blutbildende Organe	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1
Endokrine/Ernährung/Stoffwechsel	40	–	–	2	11	4	–	–	1	6	16
davon Diabetes mellitus	28	–	–	1	10	2	–	–	–	3	12
psychisch	103	–	–	6	8	12	–	–	3	13	61
davon Demenz	87	–	–	1	7	11	–	–	–	12	56
Nervensystem	60	1	–	2	12	8	–	–	1	12	24
davon Alzheimer	19	–	–	–	2	3	–	–	–	3	11
Auge/Augenanhangsgebilde	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1
Kreislaufsystem	363	–	–	10	49	76	–	3	3	55	167
davon Herzkrankheiten	310	–	–	7	40	65	–	3	1	45	149
Schlaganfall, nicht Blutung/Infarkt	11	–	–	–	2	4	–	–	1	2	2
Hirnininfarkt	7	–	–	–	1	1	–	–	1	1	3
Hirnblutung	6	–	–	1	–	–	–	–	–	4	1
Aortenaneurysma	4	–	–	1	2	1	–	–	–	–	–
Atmungssystem	57	–	1	3	13	13	–	–	1	10	16
davon chronische Bronchitis	33	–	–	2	8	7	–	–	1	9	6
Pneumonie	11	–	1	–	3	2	–	–	–	–	5
Lungenk. durch exogene Substanzen	2	–	–	–	–	1	–	–	–	1	–
Verdauungssystem	52	–	–	2	10	5	–	1	1	10	23
davon alkoholische Leberzirrhose	8	–	–	2	3	–	–	–	1	2	–
Darmverschluss ohne Hernie	8	–	–	–	1	1	–	–	–	4	2
Haut/Unterhaut	4	–	–	–	–	–	–	–	–	3	1
Muskel-Skelett-System/Bindegewebe	18	–	–	–	1	3	–	–	1	3	10
Urogenitalsystem	25	–	–	–	4	6	–	–	–	6	9
davon Harnorgane	24	–	–	–	4	6	–	–	–	5	9
perinatal	5	3	–	–	–	–	2	–	–	–	–
angeborene Missbildungen	5	2	2	–	–	–	1	–	–	–	–
Symptome/abnorme klinische-, Laborbefunde	81	–	2	12	18	10	2	–	3	6	28
äussere Ursachen	74	1	8	8	10	8	–	3	6	11	19
davon Stürze	37	–	–	–	6	7	–	1	–	7	16
Suizid	14	–	3	6	2	–	–	–	2	1	–
Covid-19	57	–	–	1	13	15	–	–	1	7	20
Total	1 211	8	19	79	222	189	5	8	31	214	436

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Todesursachen

Methodisches

Gemäss dem Bundesamt für Statistik (BFS) gilt als Todesursache das für den Tod massgebende Grundleiden nach der internationalen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme.

Im Jahr 2022 sind 57 Personen an Covid-19 gestorben, halb so viele wie in den Vorjahren

Im Jahr 2022 waren mit 363 Todesfällen Herz-Kreislaufkrankheiten – vor allem Herzkrankheiten sowie zerebrovaskuläre Krankheiten – für mehr als ein Drittel der 1211 Todesfälle in der Stadt Bern ver-

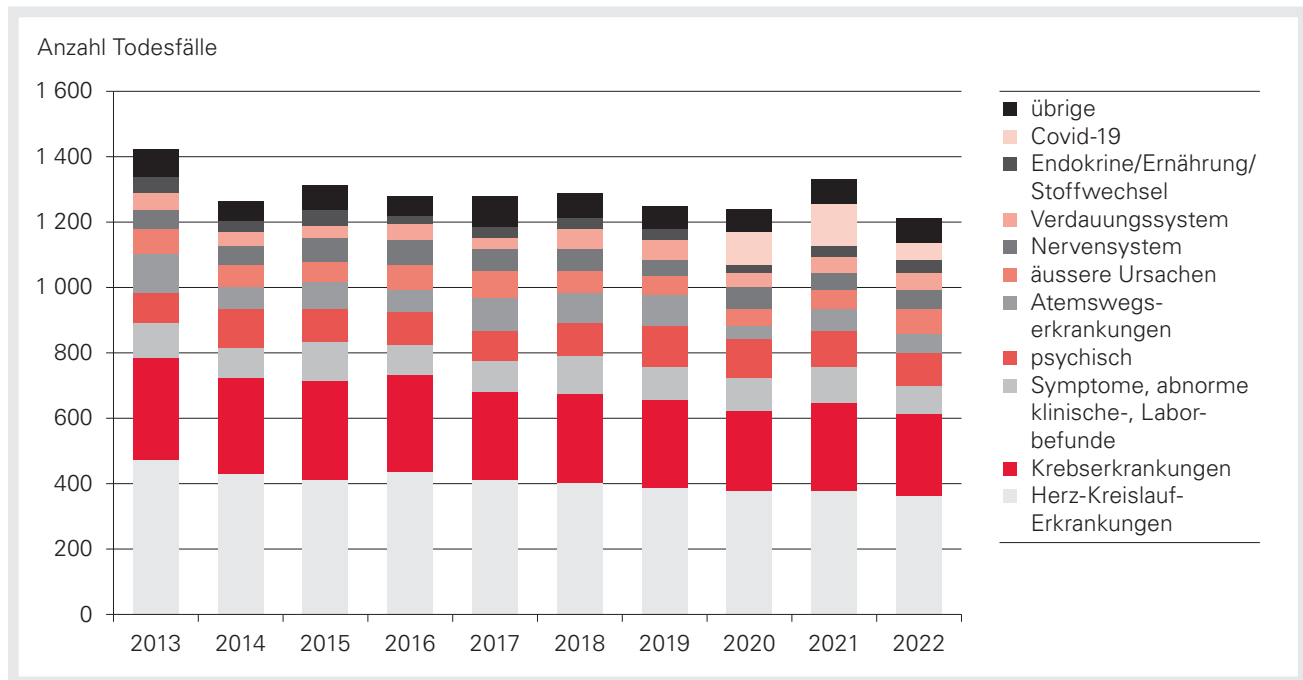
antwortlich. Zweithäufigste Todesursache waren Krebserkrankungen (252 Todesfälle) – allen voran bösartige Tumore der Trachea, Bronchien und Lunge. Weiter war eine Vielzahl von Todesfällen zu beklagen, die in Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen (103) – vor allem Demenz – und mit

unspezifischen Grundleiden, d. h. «Symptome, abnorme klinische-, Laborbefunde» (81) stehen. Covid-19 als Haupttodesursache lag mit 57 Todesfällen deutlich tiefer als in den beiden Vorjahren. Die Häufigkeit der Ursachen variiert vor allem nach Alter und teilweise auch nach Geschlecht.

Todesfälle nach Todesursache seit 2013

Stadt Bern

G 14.05.010



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Todesursachen

Stabile Todesursachen von 2013 bis 2019, kurzfristige Verschiebungen durch Pandemie 2020/2021, 2022 Rückkehr zum langjährigen Durchschnitt

Die beiden Haupttodesursachen in der Stadt Bern sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebserkrankungen – über 50% der Sterbefälle sind auf diese beiden Ursachen zurückzuführen und das unabhängig vom Geschlecht. Weiter machen psychische Krankheiten – vor allem Demenz – rund 8,4% aller Sterbefälle seit 2013 aus.

In den Jahren 2020 und 2021 machte Covid-19 rund 8,2% resp. 9,5% aller Sterbefälle aus. Damit war Covid-19 während der Pandemie vierthäufigste resp. dritthäufigsten Todesur-

sache. 2022 machten Todesfälle mit Hauptursache Covid-19 noch 4,7% der Sterbefälle aus.

Häufigste Todesursache für Sterbefälle im Säuglings- und Kleinkindalter sind überwiegend angeborene Krankheiten. Todesfälle von grösseren Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen stehen vielfach im Zusammenhang mit äusseren Ursachen – vor allem Stürze und Suizid. Auch im Alter zwischen 25 und 44 Jahren überwiegen äussere Ursachen sowie dazukommend Krankheiten der Verdauungsorgane sowie Krebs. Ab dem 45. Altersjahr ist Krebs die häufigste Todesursache. An Krebserkrankungen und dazukommend Herz-Kreislauf-Erkrankungen sterben in

den höheren Altersgruppen am meisten Menschen. Die Inzidenz der Herz-Kreislauf-Erkrankungen steigt ab dem 85. Altersjahr.

Erkrankung des Kreislaufsystems und Krebserkrankungen sind sowohl bei Männern als auch bei Frauen über alle Altersgruppen hinweg die häufigsten Todesursachen. Dritthäufigste Todesursache bei den Frauen sind psychische Erkrankungen – vor allem Demenz. Bei den Männern stellen über den gesamten Betrachtungszeitraum unspezifische Grundleiden, d. h. «Symptome, abnorme klinische-, Laborbefunde» die dritthäufigste Todesursache dar.